

beliebigen Kaiser, nicht aber Karl den Kahlen im Sinn gehabt haben. Pflugk-Harttung war auf diesen Herrscher verfallen, weil er der einzige war, dessen Name mit K anfang und dessen Vater ebenfalls die Kaiserwürde gewonnen hatte¹⁷⁾. Doch ist die Initiale K vielleicht nur eine Verlesung aus der &-Kürzung — im zweiten Protokoll wäre dann dahinter das Wort *augusto* ausgefallen —, während der eigentliche Name des Angeredeten zugunsten eines *illi* ausgelassen worden ist. Hier, hinter *Glorioso domino*, findet er seinen Platz auch viel natürlicher als zwischen *imperatori* und *augusto*.

Ähnliche Einwände wie gegen Nr. 6 und 11 lassen sich gegen die restlichen Stücke vorbringen. Daß Nr. 2, eine Freundschaftswerbung, alle Züge eines Unterrichtsmusters an sich trägt, wurde bereits gesagt¹⁸⁾. Nr. 3 ist aus den gleichen Gründen wie Nr. 11 als Fiktion zu betrachten¹⁹⁾. Der Inhalt von Nr. 4 ist viel zu unklar, als daß wir es hier mit einer Enzyklika an „alle“ Kirchenfürsten zu tun haben könnten²⁰⁾. Nr. 7 ist für einen Brief eines Konvents oder eines Domkapitels an den Papst nicht nur zu kümmerlich, sondern darüber hinaus fällt auf, daß ganz unbestimmt darum gebeten wird, *ordinare unus* [statt: *unum*] *ex nostris ad ordinem presbiterii*; normalerweise wäre die ausdrückliche Benennung des Kandidaten zu erwarten. In Nr. 10 herrscht ein Mißverhältnis zwischen der überlangen Arenga und der eigentlichen Mitteilung; zwar sind Elemente des kurialen Stils nicht zu verkennen, doch andererseits klingen Stellen wie *ne diaboli vobis artes noceant, prevaleant, ne insidie noceant* nicht gerade nach Diktat der päpstlichen Kanzlei, sondern wie Schulversuche, im Ausdruck zu variieren; im übrigen ist ein Bischof Dodo, der zur Zeit Urbans II. oder Paschalis' II. in Oberitalien gestorben ist, unbekannt, während andererseits der Name im Hinblick auf den damaligen Bischof Dodo von Modena (1100—1134) gewählt worden sein könnte²¹⁾. Nr. 12 ist relativ unverdächtig. Dagegen gehört Nr. 13 mit seiner *Quoniam-ideo*-Struktur bereits zu den folgenden Arengenmodellen.

¹⁷⁾ Aus der Form des Titels läßt sich kein Kriterium für oder gegen die Echtheit des Schreibens gewinnen; zwar nannte sich Karl der Kahle bloß *imperator augustus*: G. Tessier, *Recueil des actes de Charles II le Chauve* 3 (1955) S. 150f. Aber sein Vorgänger Ludwig II. hatte anscheinend gelegentlich den Titel *imperator augustus Romanorum* geführt (*Chronicon Salernitanum*, ed. U Westerbergh [1956], S. 107), und in Erinnerung an diesen hätte der Abt von Nonantola den nachfolgenden Kaiser immerhin so anreden können.

¹⁸⁾ S. o. S. 134.

¹⁹⁾ S. o. S. 133.

²⁰⁾ Pirri S. 354 denkt fälschlich an eine „*epistola Lucii Papae*“.

²¹⁾ Schwartz S. 184.